Newsletter 10 vom Juni 2018
ist dem Thema einladende Großzügigkeit gewidmet

Großzügigkeit einladen

Beitrag aus dem Kloster Shide von Bhikṣuṇī Thubten Choedroen

Sravasti Abbey, das tibetisch-buddhistische Kloster im Staat Washington, USA, floriert und wächst. Wie ist es möglich? Haben sie Mäzene oder Gelder vom Staat? Weder noch. Fundraising machen sie nicht. Stattdessen haben sie „friend-raising“ entdeckt. Sie bitten nicht um Geld, sondern laden Großzügigkeit ein.
Wenn man jemanden einlädt, bietet man etwas an. Aber wie lädt man Großzügigkeit ein? Und was bietet man diesem Gast an?
Wir fangen damit an, der eigenen Erfahrung nachzuspüren: ist es einfacher etwas zu geben oder etwas zu empfangen?
Wie fühlt es sich an, von Großzügigkeit erfüllt zu sein?
Wie fühlt es sich an, etwas zu erhalten?

Was ist uns lieber? Womit fühlst du dich besser?
Großzügigkeit einzuladen ist eine Art Großzügigkeit.
Die Mission vom Abbey ist es, eine florierende, harmonische Gemeinschaft zu bilden, die miteinander den Dharma teilt und ihn aufrechterhält, um so dazu beizutragen, dass der Dharma im Westen tief verwurzelt wird. Denn ohne tiefe Wurzeln kann der Dharma nicht überleben.
Wenn wir hier in Europa etwas Ähnliches machen möchten, können wir von Sravasti Abbey lernen. Die erste Aufgabe ist es also, unsere Mission, das, was wir vom Herzen entwickeln möchten, zu finden. Wir sollten nicht kurzfristig denken, sondern langfristig: vierzig Jahre, einhundert Jahre, eintausend Jahre, zehntausend Jahre.

Menschen sind dankbar etwas zu bekommen. Menschen geben gern.
Sravasti Abbey gibt sehr viel: vor Ort Klausuren und Kurse für Ordinierte und Laien, online Kurse, kurze Video-Beiträge in Youtube wie Bodhisattva Breakfast Corner und soziale Aktivitäten wie Gefängnisarbeit, Unterstützung von Y.E.S. (Jugendfürsorge für Jugendliche in Notlage und nicht zuletzt Umweltschutz.

Die Äbtissin, die Ehrwürdige Thubten Chodron, hat es von Anfang an zur Maxime gemacht, nur Essen zu sich zu nehmen, das offeriert worden ist. Sie vertraut auf die Lehren des Buddha. Es heißt, wenn jemand gut praktiziert, rollt das Essen den Berg hoch.

Auch wir im Kloster Shide vertrauen auf die Lehren Buddhas. Und wir schauen, wo wir durch Freigebigkeit Samen säen und unsererseits Großzügigkeit einladen können.
Menschen geben ihr Geld gerne, wo sie Werte sehen. Die Botschaft ist: Bringt Frieden in die Herzen der Bewohnerinnen, der Besucher, der Gemeinschaft, der Gesellschaft, der Welt. Bringt Frieden in die Welt hinein. Und kommuniziert es!

Impressionen vom Besuch der Ehrwürdigen Thubten Chodron im Kloster Shide: Was für eine kraftvolle Begegnung!

Beitrag von Bettina Föllmi-Zinnenlauf

Im April hatten wir das Glück und die Möglichkeit, die aus den Vereinigten Staaten stammende Äbtissin, die Ehrwürdige Thubten Chodron des Klosters Sravasti Abbey in Newport (USA) persönlich kennen zu lernen. Anlass war ein Retreat zum Thema „In der Welt mit Weisheit und Mitgefühl arbeiten“ im Meditationshaus Semkye Ling des Tibetischen Zentrums Hamburg, das sich in unmittelbarer Nähe zum Kloster Shide befindet.

Wir nutzten den Besuch der Ehrwürdigen Thubten Chodron für ein Treffen und Interview des Vorstandes mit ihr, wo wir gezielte Fragen stellen konnten, die uns beim Aufbau, der Organisation und Ausrichtung des Klosters Shide nützlich erschienen. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen unterhielten wir uns mit der Ehrwürdigen Thubten Chodron, die viele Erfahrungen gesammelt hat, aber auch verschiedenartigsten Schwierigkeiten begegnet ist, beim Aufbau „ihres“ Klosters Sravasti Abbey. Obschon die Situation und Mentalität in den Staaten eine andere ist, als hier in Deutschland, konnten wir unheimlich viel Informatives und Hilfreiches aus ihren Ratschlägen ziehen. In der aktuellen Phase, wo wir uns Gedanken zum weiteren Ausbau des Klosters machen, kamen wesentliche und bestimmende Fragen auf, die auch unsere weitere Ausbauarbeit beeinflussen werden. Da der Vorstand vom Nonnenkloster Shide im Anschluss an das Retreat auch einen Supervisions-Nachmittag mit einer externen professionellen Supervisorin eingeplant hatte, konnte diese kraftgebende Energie, die wir von der Ehrwürdigen Thubten Chodron erhalten hatten, dynamisch und kreativ ein- und umgesetzt werden. Die Ideen sprudelten, kreative Visionen wurden aufs Papier gebracht und wir sind von freudiger Tatkraft erfüllt und aktiv daran, die weitere Zukunft und Ausrichtung des Klosters Shide in die Hand zu nehmen.
Dabei sind wir natürlich auch auf tatkräftige Unterstützung angewiesen – in Form von konkreter Mithilfe bei der Umsetzung von Projekten, aber auch in Form von Dana

(Spenden), die uns helfen, die nächsten Schritte zu planen und umzusetzen, um die Entwicklung und den geplanten Erweiterungsbau des Nonnenklosters Shide weiterzuführen. Wir danken Ihnen/ Euch allen, die uns mit Tatkraft, Dana und wohlwollenden Gedanken und Gebeten unterstützen, von ganzem Herzen.

Die Grundhaltung mit der wir im Kloster Shide leben ist Wertschätzung

Beitrag aus dem Kloster Shide von der Bhikṣuṇī Namgyäl Chökyi

Gemeint ist, uns bewusst zu sein, was es bedeutet, überhaupt dieses Leben zu besitzen und die unglaubliche Möglichkeit zu haben ein Kloster für Nonnen im Westen aufzubauen.

Es wirklich zu schätzen und die einladende Großzügigkeit zu spüren, in einem menschlichen Körper zu leben unter Bedingungen in der uns der Buddha-Dharma, die Dharma-Lehrenden begleiten und viele Dharma-Freundinnen und Dharma-Freunde gut heißen, ein Kloster hier im Westen zu wissen.

Dies ist ein außergewöhnliches Geschenk!

Tiefe Wertschätzung für diese wunderbare Gelegenheit zu spüren, die unser Leben bietet, ist der erste Schritt, mit dem wir den Tag im Kloster Shide starten. Es ist uns bewusst, wie wertvoll dieses Leben, das wir dem Kloster Shide widmen auch wenn der Aufbau eines Klosters nicht einfach ist. Trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen finden wir Bedingungen vor, die es braucht, um den Weg mit Beharrlichkeit zu gehen. Wir erkennen dies als die wirkliche Bedeutung unseres menschlichen Lebens als Ordinierte und Nicht-Ordinierte. Eine Gelegenheit, die wir nicht ungenutzt verstreichen lassen möchten.

Eine weitere Grundhaltung ist Vertrauen. Vertrauen wurde schon von Buddha Śākyamuni als zentrale Qualität beschrieben. Was ist Vertrauen? Es ist überzeugtes Vertrauen in die Wirkung unseres Handelns. Nur wenn wir überzeugt sind, dass heilsames Handeln Berge versetzt, sind wir motiviert mit Mut, Geduld und Ausdauer voran zu gehen. Das klösterliche Leben beruht auf dem tiefen Verständnis vom heilsamen Handeln und dem Vertrauen, dass unser Wirken, im Üben der sechs Vollkommenheiten diese Welt mitgestaltet.

Wir sind ein Teil eines grossen Feldes von Kräften, die aufeinander einwirken. Als integraler Teil dieses Feldes von Wechselwirkungen nehmen wir durch unser Den-

ken, Kommunizieren und Handeln Einfluss auf die Gesellschaft. Wir sind in ständiger Wechselwirkung mit allem: Alles beeinflusst uns und zugleich sind wir entscheidend daran beteiligt, was wir erleben und wie wir es erleben.

Handeln im weitesten Sinne beinhaltet wie wir mit aufsteigenden Gedanken und Geisteszuständen umgehen. Dies ist das tägliche, monastische Training. Wir können geschickt oder weniger geschickt damit umgehen. Nebst der Geistesschulung sind die westlichen Methoden, wie z.B die gewaltfreie Kommunikation eine wertvolle Stütze. Wir vertrauen darauf und sehen einen Sinn und Nutzen in dieser Geisteshaltung für das Kloster zu arbeiten, eine Klostergemeinschaft aufzubauen und Raum zu schaffen, damit am Dharma Interessierte und Praktizierende u.a. nach dem Modell „Kloster auf Zeit“ mit uns leben können.

Inspiriertes Vertrauen in Buddha, Dharma und Sangha als die Drei Juwelen der Zuflucht mobilisiert Kräfte und trägt dazu bei, dass das Projekt Kloster Shide aufblüht. Wir sind inspiriert von Buddha Śākyamuni und den erwachten Nonnen der Vergangenheit wie z.B. die Ehrwürdige Gelongma Palmo bis hin zu den heutigen Ehrwürdigen, wie u.a. Jetsunma Tenzin Palmo und Thubten Chodron Äbtissin vom Kloster Sravasti Abbey. Wir sind inspiriert, ihrem Vorbild zu folgen und nehmen dankbar wahr, dass Ihr, liebe Leserinnen und Leser, das Kloster Shide wohlwollend unterstützt.

„Der Pfad der sechs Vollkommenheiten oder Paramitas ist der Pfad eines Bodhisattva. ...

Beitrag von Anett Scheufler aus Rostock

Buddha Śakyamuni weist darauf hin, dass wer die sechs Vollkommenheit eines Bodhisattvas angehen und umsetzen möchte, die Freigebigkeit (Skr: Dana), die erste der praktischen Übung sein sollte. Denn, geben ist eine Handlung, die alle tun können. Wie verblendet, zornig, eifersüchtig oder gierig wir auch sein mögen, wir können trotzdem geben. ...
Geben bedeutet, Hände und Herz zu öffnen.“ So schreibt Jetsunma Tenzin Palmo in „Ins Herz des Lebens“.

Wie kann man diese gute Tugend des Gebens der Paramitas üben - so war meine Überlegung vor einiger Zeit. Im Studium lernte ich dann Namgyäl Chökyi kennen und ich war sehr berührt von ihrer warmherzigen und authentischen Art den Dharma zu leben und zu praktizieren.

Schnell war die Idee geboren Namgyäl zu uns nach Rostock einzuladen und ohne Zögern sagte sie ja. So konnten wir im letzten Jahr unser erstes Meditationswochenende unter ihrer Leitung in Rostock praktizieren.

Ungefähr zur gleichen Zeit, ich kann es gar nicht mehr so genau sagen, bat der Verein des Klosters Shide um Unterstützung für den Kauf des Grundstückes, welches unmittelbar an das Kloster anschließt. Und da brauchte ich nicht lange zu überlegen und schloss mich den anderen Spendern freudig an.

Eine schönere Möglichkeit zu helfen, einen Ort zu unterstützen der den Dharma in den Mittelpunkt stellt und gleichzeitig Nonnen die Möglichkeit gibt ein Klosterleben aufzubauen, kann ich mir nicht wünschen - herzlichen Dank oder Tashi Delek!

Gemeinsam wachsen!
Informationen vom Kloster Shide

Die Ressourcen und Kompetenzen teilen. Die Freude sich am Aufbau zu beteiligen um am Wachstum teilzuhaben ist eine besondere Kraft. Eine Form von zwischenmenschlicher Energie, die in den letzten Monaten ohne großes Zutun entstanden ist. Mittlerweise stellen etliche Personen ihre Fachkompetenzen dem Aufbau und der Entwicklung des Klosters Shide zur Verfügung und sind damit Mitglieder unseres neu gegründeten Unterstützerkreises.

Groß ist die Freude zu wissen, dass die Äbtissin des Klosters Sravasti Abbey, die Ehrwürdige Thubten Chodron das Kloster Shide eingeladen hat die Gebete und Texte des Klosters Sravasti Abbey in die deutsche Sprache zu übersetzen. Die Gebete und einige Texte von ihrem grossen Fundus sind bereits übersetzt und kommen so zum Einsatz.

Am Buddha-Dharma Interessierte aus der unmittelbaren Nachbarschaft, aus der Stadt Schneverdingen und anderen Städten und Dörfern beteiligen sich an Dharma-Gesprächen und Meditationsgruppen, die das Klosters Shide organisiert und durchführt. Mittlerweise bestehen sechs dieser Kreise.

Sorgfältig werden die nächsten Entwicklungsschritte im Rahmen unserer Supervisionen entworfen und überdacht. Die vielen klugen Köpfe und offenen Herzen tragen bei, dass wir das Kloster Shide nachhaltig entwickeln können. In eindrücklicher Erinnerung bleibt uns die Begegnung zwischen der Äbtissin des Klosters Sravasti Abbey, die Ehrwürdigen Thubten Chodron und unserer Supervisorin, wie den Mitgliedern des Vorstandes.

Gerne gehen wir auf Anfragen von Ordinierten und angehenden Ordinierten zu, die Teil der Ordensgemeinschaft werden möchten. Bevor wir zu einer Aufnahme schreiten wird über gute Bedingungen und nachhaltige Bedingungen nachgedacht.

Ein Aufnahmeverfahren, das dem des Klosters Sravasti Abbey ähnlich ist.

Die Homepage des Klosters Shide wir laufend aktiviert. "Gebete zum runterladen“ und „Unterstützerkreis“ sind zwei neue Rubriken, die in kürze aufgeschaltet werden. Möglicherweise könnte ein Blick auf die Rubriken „Aktuelles“ und „Veranstaltungen“ von Interesse sein.

Vielleicht möchten Sie den Bau des zweiten Hauses durch eine Spende unterstützen.

Schon ein kleiner Beitrag ist für das Kloster Shide eine wertvolle und willkommene Stütze.

Unsere Kontoverbindung lautet:
Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE34 2585 166 000 551 550 14
SWIFT / BIC: NOLADE21SOL

Ausblick

Der Newsletter 11 erscheint im September 2018 und ist dem Thema „Unterstützer-kreis“ und „Sommerklausur“ gewidmet.

Es ist uns eine Ehre, Sie zu den 165 Personen zu zählen, die unseren Newsletter abonniert haben.

Und übrigens ...

Zur Bedeutung der Benennung „Zentrales Land“

Zu den Zehn Ausstattungen zählt es, in einem »Zentralen Land« geboren zu sein, in dem die Lehre Buddhas »blüht«. Dieses Zentrale Land wäre zu Buddhas Zeiten Bodhgāya, der Ort, an dem Buddha Shākyamuni Erleuchtung erlangte, das Erteilen der vollen Ordination für Nonnen und Mönche, das Gründen von Ordensgemeinschaften und Klöster für Männer und Frauen und das Erläutern der Lehre in der Sprache des Landes für Laiinnen, Laien. Im religiösen Sinne spricht man von vier Arten von Lernenden (Schülerinnen und Schülern) die vorhanden sein müssen, um eine Gegend als Zentrales Land bezeichnen zu können.
Es gibt zwei Arten der Unterteilung, wer diese vier Arten von Lernenden sind: Es wird eine Unterteilung in Shrāmanera (Noviz- Mönche), Shrāmanerikā (Noviz-Nonnen), Bhikṣu (vollordinierte Mönche) und Bhikṣuṇī (vollordinierte Nonnen) gemacht oder in Upāsakā (männliche Laienanhänger), Upāsikā (weibliche Anhängerinnen), Bhikṣu und Bhikṣuṇī. In jeder der beiden Unterteilungen sind auf jeden Fall Bhikṣus und Bhikṣuṇī erwähnt.

Wenn mindestens vier Bhikṣus und Bhikṣuṇīs die oben erwähnten drei Grundlagen gemeinsam praktizieren und auch die beiden anderen Arten von Lernenden vertreten sind, kann man davon ausgehen, dass in einem Land der Buddha-Dharma »blüht«.

Wenn es überhaupt keine Bhikṣus und Bhikṣuṇīs gibt, kann man streng genommen nicht von einem Zentralen Land sprechen. Der Dalai Lama führte daher in Bodhgāya selbstkritisch an, dass man Tibet, das allgemein als buddhistisches Land gilt, wörtlich genommen nicht als Zentrales Land bezeichnen könne, da es dort keine Bhikshunïs gegeben habe.

In der Schriftensammlung des Vinaya, die die Schulung der Disziplin beinhaltet, wird das Ordensrecht der Bhikṣus, Bhikṣuṇīs, Shrāmaneras und Shrāmanerikās beschrieben. Männer und Frauen haben das gleiche Recht, diese Gelübde zu erhalten. Diesbezüglich sind ihre Möglichkeiten gleich. Auch akzeptieren alle Schulen, dass man als Frau die Arhatschaft, das ist die völlige Befreiung aus dem Daseinskreislauf, erreichen kann. In I.B. Horners Übersetzung des Pāli-Vinaya heißt es in Band 5 auf Seite 354: »Nun Herr, sind Frauen, die gemäß dem Dhamma und der Disziplin, wie sie vom Wahrheitsfinder verkündet wurden, vom Hausstand in die Hauslosigkeit gegangen sind, fähig, die Frucht der Stromerlangung oder die Frucht der Einmal-Wiederkehr oder die Frucht der Nie-mehr-Wiederkehr oder Vollkommenheit zu erlangen?« Buddha antwortete daraufhin: »Frauen, Ānanda, die in die Hauslosigkeit gegangen sind, sind fähig, die Vollkommenheit zu erlangen.« Anschließend gründete Buddha Shākyamuni auf Bitten Ānandas den Nonnenorden, dem Mahāprajāpatï, einst Königin und Stiefmutter des Prinzen Siddhartha, vorstand.

Wir alle, die Ordinierten und nicht Ordinierten vom Kloster Shide wünschen Ihnen, Ihren Lieben und allen fühlenden Wesen, eine glückliche und gesegnete Zeit!